

Formica cunicularia LATREILLE, 1798

Im ganzen Exkursionsgebiet häufig.

Formica fusca LINNÉ, 1758

Zeilerberg; Hackelsberg; Junger Berg; Breitenbrunn; Umgeb. Donnerskirchen; Römersteinbruch; Mörbisch; Eichenwald bei Zurndorf; Feuchtwald bei Andau; Feuchtwiese bei Tadten; Nisthabitate: unter Steinen, unter Calluna, in Baumstubben, unter und in Altholz.

Die palaearktisch verbreitete Art ist im Catalogus für ganz Österreich erwähnt. Im Exkursionsgebiet wurde sie überwiegend in feuchten und schattigen Habitaten beobachtet.

Formica gagates LATREILLE, 1798

Zeilerberg; Hackelsberg; Junger Berg; Kirchberg bei Donnerskirchen; Eichenwald bei Zurndorf; Nester unter Steinen.

Nester dieser thermophilen, in ganz Österreich verbreiteten Art (HÖLZEL 1966) wurden ausschließlich in trockenwarmen Habitaten im Norden und Nordwesten des Exkursionsgebietes nachgewiesen.

Formica rufibarbis FABRICIUS 1793

Im ganzen Exkursionsgebiet verbreitet.

Die palaearktisch verbreitete, in ganz Österreich nachgewiesene *Formica rufibarbis* wird von MALICKY (1968c) als häufigste Ameisenart der Hutweiden neben *Lasius alienus* bezeichnet. Eine ökologische Sonderung der Schwesterarten *F. rufibarbis* und *F. cunicularia*, wie sie von SEIFERT (1986) festgestellt wurde, war im Exkursionsgebiet zumindest hinsichtlich der Bevorzugung bestimmter Habitattypen nicht deutlich. Ähnliche Angaben macht MALICKY (1968b).

Polyergus rufescens LATREILLE, 1802

Kalvarienberg, 31.8.82.

Die in Mittel- und Südeuropa verbreitete „Amazonenameise“ ist bei MALICKY (1968b) für das Burgenland aufgeführt. Trotz intensiver Nachsuche konnte die Art am selben Fundort 1985 nicht mehr aufgefunden werden.

5. Diskussion

Die im Rahmen der vorliegenden Arbeit präsentierten Ergebnisse zeigen, daß das Gebiet um den Neusiedlersee zum einen eine außerordentlich reiche Ameisenfauna aufweist und zum anderen aus myrmekologisch-faunistischer Sicht, wie auch MALICKY (1968b) anmerkt, bisher nur sehr lückenhaft bearbeitet ist.